

Bergedorfer Zeitung

REINBEKER ZEITUNG

Mittwoch, 19. April 2006 · Nr. 91 / Jahrgang 132 · Einzelpreis 0,80 € · Mit amtlichen Bekanntmachungen · Unabhängig · Überparteilich



Russische Zigeunerlieder
und Romanzen

GLINDE · Seite 18

Bewaffneter Überfall
auf Wettbüro

BERGEDORF · Seite 13

Bergedorfer Tafel mit
neuer Adresse

BERGEDORF · Seite 13

Imagegewinn für
die ganze Stadt

REINBEK · Seite 17

Kostenlos im Adventure-Park vergnügen

Bergedorf (hy). Klettern, Kajak fahren, Holzhäuser bauen und vieles mehr erwartet die Besucher des Adventure-Parks Am hohen Stege. Gestern wurde die Saisonöffnung gefeiert. Auf dem Außengelände des Hauses der Jugend im Lichtwarkhaus bieten Gruppenleiter immer dienstags bis freitags Freizeitaktivitäten an der frischen Luft an. Im Adventure-Park sind alle Kinder und Jugendlichen willkommen. Die Teilnahme an den Aktivitäten ist kostenlos. Interessierte (Eltern) bekommen unter Telefon (040) 4 28 91 25 10 weitere Informationen.

Seite 14



Erzieher Stefan Hillmer, Besucher Florian Horstkotte und Kajak-Gruppenleiter Sven Römer (v. li.).

Montessori-Schule für Bergedorf

Gründung läuft auf Hochtouren – Start im August 2007

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf. In Finnland und Schweden sind Montessori-Schulen in fast jedem größeren Ort zu finden. Doch nicht nur bei den Gewinnern der PISA-Bildungsstudie ist das Konzept der italienischen Ärztin und Pädagogin Dr. Maria Montessori (1870-1952) weit verbreitet. Auch in Bayern und dem ganzen süddeutschen Raum arbeiten von Grundschulen bis Gymnasien viele Bildungseinrichtungen nach ihrer Lehre.

Jetzt steht in Bergedorf die erste Hamburger Montessori-Schule vor der Gründung: Seit Monaten ist eine Elterninitiative mit den Vorbereitungen beschäftigt, der Antrag auf Ge-

nehmigung liegt bei der Behörde für Bildung und Sport (BBS). „Die Prüfung läuft. Sind alle Vorgaben des Hamburger Privatschulgesetzes erfüllt, geben wir grünes Licht“, sagt BBS-Sprecher Thomas John.

Geplant ist der Aufbau einer einzügigen Grundschule mit 20 Kindern je Klasse. Die ersten Abc-Schützen sollen im August 2007 die Schulbank drücken – wobei das eigentlich der falsche Ausdruck ist: „Die Montessori-Pädagogik vertraut auf die angeborene Neugier der Kinder, setzt stark auf freies Lernen. Statt Kinder wie in der Regelschule dem staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag unterzuordnen, heißt der Grundsatz: ‚Hilf mir, es selbst

zu tun.‘ Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre individuellen Potentiale zu entdecken, zu entwickeln und so die Welt für sich zu erschließen“, sagt Christine Wulf-Ramm.

Die Erzieherin gehört zum Team des Montessori-Kinderhauses am Glindersweg und ist wichtiger Motor der geplanten Grundschul-Gründung – neben anderen Eltern der Kita, darunter Showmaster Jörg Pilawa und Frau Irina Opaschowski. „Die Pädagogik des Kinderhauses hat uns überzeugt. Aber in Hamburg gibt es keine Fortsetzung in der Grundschule“, sagt Pilawa. „Genau das wollen wir ändern.“ Ein Projekt, dem das Privatschulgesetz manche Hürde in den Weg legt. Seite 14

SC-Wentorf plant Fest zum 100jährigen

Wentorf (sho). Ein Wochenende lang wird der SC-Wentorf im Mai seinen hundertjährigen Geburtstag feiern. Gestern stellte der Vereinsvorsitzende Herbert Ahlers das Festprogramm vor. Rund 3000 Vereinsmitglieder und Gäste hofft der Veranstalter mit seinem sportlichen und festlichen Angebot am 19./20./21. Mai ansprechen zu können. Die Höhepunkte des Wochenendes: Ein Fußballspiel gegen die St. Pauli-Altliga, außerdem trifft eine Vereinsauswahl auf die HSV-Altliga. Besonderer Preis bei einer Verlosung: Sechs Karten für die Fußballweltmeisterschaft. Seite 16

Verkaufsoffenes Wochenende in Wentorf

Wentorf (sho). Der Frühling startet in Wentorf mit einem großen Aktions-Wochenende. Am Sonnabend und Sonntag locken im Casinopark, im Möbelpark Sachsenwald und in der Hauptstraße zahlreiche Aktionen, die weit über das normale Angebot hinausgehen. Unter dem Motto „Einfach die Welt verändern“ stehen im Casinopark zahlreiche engagierte Projekte: Vom Erste-Hilfe-Kursus bis zur Brillen-Sammelstation. Der Möbelpark Sachsenwald bietet eine Gartenfachausstellung, einen Kunst- und Handwerkermarkt sowie zahlreiche Attraktionen für Kinder und Jugendliche. Seite 16

TuS: Den Aufstieg fest im Visier

Aumühle (olü). Die Fußballer des TuS Aumühle-Wohlthorf träumen vom Aufstieg in die Bezirksliga. Am vergangenen Doppel-Spieltag konnte die Mannschaft von Trainer Jürgen Wielgoß ihre Tabellenführung in der Kreisliga 3 weiter ausbauen. Gegen den FC Lauenburg siegten die Aumühler 7:1, gegen Billstedt-Horn 5:1. „Das war unsere beste Leistung seit Wochen“, sagte TuS-Coach Wielgoß. Seite 8

Firmengelände in Flammen

Ochsenwerder (wi). Daß der 25jährige „schon mal ausrastet, wenn er Alkohol getrunken hat“, kannten seine Freunde bereits. Doch daß er sich mit Benzin übergießt und dann sich sowie ein Firmengelände in Brand setzt, damit hatten die jungen Männer aus Polen nicht gerechnet. So geschah es am Ostermontagabend am Ortkatenufer. Der 25jährige verletzte sich lebensgefährlich – 60 Prozent seiner Haut verbrannten. Auf dem Gelände der Firma Habekost gingen Container, eine Lagerhalle und die Werkstatt in Flammen auf. Die Löscharbeiten verzögerten sich, weil die Hydranten nicht funktionierten. Seite 15



Meterhoch schlugen die Flammen, retten konnten die Feuerwehrmänner die Gebäude nicht mehr. Foto: Leimig

„Deich ist ein sicherer Schutz“

Altengamme (ten). 34 Kilometer Deich zwischen Borghorst und Billwerder Bucht haben gestern Vertreter der Deichaufsicht und des -verbands bei der Frühjahrdeichschau unter die Lupe genommen: „Der Deich ist ein sicherer Sturmflut-

schutz“, resümierte Klaus Kluge von der Deichaufsicht. Zudem dabei: Ortsamtsleiter Dirk Brahm und Bezirksamtsleiter Dr. Christoph Krupp sowie Mitarbeiter der Wasserbehörde, der Feuerwehr und Polizei. Noch immer sind weite Teile

des Deichvorlands überschwemmt, binnendeichs steht auf einigen Wiesen Qualmwasser. Insgesamt wurden nur kleine Mängel am Deich entdeckt, wie etwa Maulwurfshügel oder Radschultern. 5. 15

ZITAT DES TAGES

„Lösungen werden am Verhandlungstisch gefunden und nicht auf der Straße.“

Der Sprecher des Universitätsklinikums Leipzig, Heiko Leske, zu den Ärztestreiks im seit fünf Wochen andauernden Tarifkonflikt.

DAS WETTER



KONTAKTE

Kleinanzeigenannahme
für Kleinanzeigen

ohne 040/333 91 100

Rand Fax 040/333 91 103

mit 040/725 66 - 0

Rand Fax 040/725 66-249

Redaktion 040/725 66-211

Fax 040/725 66-219

Abo – wenn Sie verreisen

040/333 91 101

Zustellung Ihrer Zeitung

040/724 18 80

Rund ums 040/725 66 - 0

Abo Fax 040/725 66-279

Zentrale 040/725 66 - 0



@ www.Bergedorfer-Zeitung.de
www.Lauenburgische-Landeszeitung.de

Die Schüler Wissen und Selbstbewußtsein lehren

Hamburgs erste Montessori-Grundschule entsteht in Bergedorf. Gesetz zwingt Eltern, Schulgeld zu zahlen.

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf. Wenn die Bergedorfer Montessori-Grundschule im Sommer nächsten Jahres ihren Unterricht beginnt, gehört sie zu den Exoten in Norddeutschland. Ein vergleichbares Angebot findet sich nur in Lüneburg (seit 2004), Rothenburg/Wümme (seit Mitte der 90er Jahre) und Ratzeburg (Gründung läuft, Unterricht ab August 2006).

In Bayern und Nordrhein-Westfalen arbeiten dagegen bereits mehr als 300 Grundschulen nach der Lehre der italienischen Ärztin und Pädagogin (1870-1952), ferner 80 weiterführende Schulen bis hin zu Gymnasien. Weltweit zählt die Montessori-Pädagogik zehntausende Bildungseinrichtungen – und auch manche staatliche Hamburger Schule hat heute Montessori-Elemente in



Die 80jährige Maria Montessori mit einem kleinen Mädchen bei einer Rundfunkaufnahme 1950, zwei Jahre vor ihrem Tod.

ihr Schulprofil aufgenommen. Sie alle sehen Bildung und Erziehung nicht länger als Konfrontation des Schülers mit vorgegebenen Lernzielen – sondern gehen mit Maria Montessori davon aus, daß jedes Kind eine angeborene Neugierde, also einen Drang zum Lernen hat. Die Aufgabe von Schule ist es, diese Fähigkeit individuell zu erkennen und zu fördern. „Das ist wie ein innerer Bauplan der kindlichen Entwicklung. Gelingt es dem Pädagogen, die Umgebung mit ih-

ren Anforderungen und Reizen, ihren Herausforderungen und Potentialen so zu gestalten, daß die Aufmerksamkeit des Kindes geweckt und gefördert wird, kann seine Entwicklung diesem Bauplan folgen. Dann macht das Lernen Spaß“, sagt Christine Wulf-Ramm, Erzieherin mit Montessori-Diplom von der Bergedorfer Elterninitiative zur Grundschul-Gründung.

Um bei den Kindern immer wieder diese Neugierde an ihrer Umgebung zu wecken, an Sprache, Mathematik, Natur und vielem anderem, bildet die sogenannte Freiarbeit den Kernbereich der Montessori-Arbeit. „Die Grundschüler dürfen in den ersten ein bis zwei Stunden selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen. Dafür finden sie im Klassenraum umfangreiches Material aus der Montessori-Pädagogik vor, das sie allein oder auch mit Partnern aus ihrer und anderen Klassenstufen bearbeiten“, sagt Christine Wulf-Ramm. Ziel sei das spielerische Einüben wichtiger sozia-

ler Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Teamfähigkeit und vor allem Selbstständigkeit. Auch in den Fächern des sogenannten gebundenen Unterrichts spielen die Montessori-Materialien eine große Rolle. „Wir bereiten die Kinder auf die Wirklichkeit vor, vermitteln Wissen und Selbstbewußtsein“, sagt Irina Opaschowski von der Elterninitiative.

Bis es soweit ist, muß das Team eine ganze Reihe von Schwierigkeiten meistern. So befindet sich eine gemeinnützige GmbH als Träger der Schule in Gründung. Eine Lehrerin mit Montessori-Ausbildung wurde gesucht und steht bereits zur Verfügung. Als mögliche Räume wurden Gebäude auf dem Gelände der Sternwarte besichtigt. Eine Zusage gibt es noch nicht.

Leider müssen die Eltern der künftigen Bergedorfer Montessori-Grundschüler mit Schulgeld rechnen. 200 Euro werden pro Monat fällig. „Wir würden das gerne umgehen. Aber Hamburgs Privatschulgesetz sieht vor, daß Neugründungen drei Jahre lang ganz ohne staatliche Zuschüsse auskommen müssen“, bedauert Jürgen Ramm, in der Elterninitiative für die Finanzen zuständig.

Für konkrete Fragen ist das Team ab sofort per E-Mail unter info@montessori-hamburg-bergedorf.de zu erreichen. Die Homepage wird voraussichtlich heute, spätestens im Laufe dieser Woche freigeschaltet.

MARIA MONTESSORI

Die Italienerin Maria Montessori (1870-1952) war auf mehreren Gebieten Pionierin: 1896 wird sie erste Ärztin Italiens. Immer engagiert sie sich für die armen und benachteiligten Teile der Gesellschaft, wird Kämpferin für die Rechte der Frauen. 1902 studiert sie erneut, jetzt

Pädagogik, Psychologie und Anthropologie. Sie entwickelt ihre Lehre der bewußten Kindererziehung. Das erste Montessori-Kinderhaus öffnet 1907 in Rom. Es folgen diverse Vortragsreisen, die die Montessori-Pädagogik bis nach Südamerika und Indien tragen. **upb**

@ Internet:
www.montessori-hamburg-bergedorf.de